

NORDOSTSCHWEIZ.

BUCH BEI MÄRWIL TG: Pflanzaktion für Hochstammobstbäume

Most sollte nicht aus China sein

2000 neue Hochstammobstbäume liefern den Rohstoff für Most, prägen die Landschaft und bieten Lebensraum für Vögel.

HANNI SCHILD

Am vergangenen Donnerstag ist auf dem Betrieb von Matthias Schmid in Buch bei Märwil TG der erste Hochstammobstbaum im Rahmen einer umfangreichen Baumpflanzaktion gepflanzt worden. In den kommenden Wochen werden über 2000 Hochstammobstbäume und Feldebäume in 187 verschiedenen Sorten neu gepflanzt. Nach einer Ausschreibung haben sich für diese Aktion in den Kantonen Thurgau und Zürich rund 100 Landwirte aus 16 Gemeinden gemeldet.

Landwirte verpflichtet

Der Fonds Landschaftsschutz Schweiz ermöglicht die Pflanzaktion im Rahmen der Allein-Kampagne mit einem Betrag von knapp 200 000 Franken. Bäume, die in landschaftsprägenden Alleen oder Baumreihen gepflanzt werden, werden vollständig finanziert. Bei den übrigen Bäumen übernimmt im Kanton Thurgau der Thurgauer Vogelschutz die Restkosten. Die Landwirte unterzeichnen einen Vertrag, in dem sie sich verpflichten, die jungen Bäume während der ersten sechs Jahre sorgfältig zu pflegen. Damit soll der profes-



Von der Pflanzaktion von 2000 Hochstammbäumen sollten viele etwas haben: die Landschaft, die Vogelwelt und auch die Produzenten von Mostobst. (Bild: hs)

sionelle Unterhalt sichergestellt werden. Während dieser Zeit werden junge Bäume, die trotz guter Pflege eingehen, kostenlos ersetzt.

Streuobst-Ökologie

Ein wichtiges Motiv dieses Projektes ist der ökologische und landschaftliche Wert der

Bäume in der Kulturlandschaft. Mit dem Baumrückgang sind prägende Charakterbilder wie die typischen Obstbaumgürtel um die Dörfer fast überall verschwunden. Gleichzeitig setzte ein dramatischer Rückgang der meisten typischen Vögel der Hochstamm-Obstgärten ein. Rotkopfwürger, Steinkauz, Wendehals und Gartenrotschwanz, früher verbreitete Vogelarten in Streuobst-Gebieten, sind aus den meisten Regionen der Schweiz verschwunden.

Ernten in zehn Jahren

Verwertungsprobleme, Preiszerfall und Ausmerzaktionen von Hochstammobstbäumen sind die Hauptgründe für den Rückgang. Der Feuerbrand hat die Situation in den letzten Jahren weiter verschärft. «Heute sind erstmals Engpässe sichtbar, und Mostimporte aus China werden Realität. Wenn wir weiterhin hochwertigen einheimischen Apfelsaft trinken wollen, müssen wir jetzt Bäume pflanzen, denn ernten werden wir erst in zehn Jahren», zeigt sich Initiant Andreas Bosshard, Ökologie und Landschaft (Ö+L) GmbH, überzeugt.

Die Pflanzaktion sei nur ein Tropfen auf einen heissen Stein, das grosse Echo und das Engagement der Landwirte sei deshalb um so erfreulicher, meinte Mathis Müller, Ö+L, zu der grossen Nachfrage. Für den nächsten Winter sind bereits weitere Aktionen geplant.